



Sabine Becht & Sven Talaron

Rom ☆☆☆(☆)

Stadtabenteuer

ill. von Mirja Schellbach

Michael Müller 2020 · 239 S. · 14.90 · 978-3-956-548284

Wer alternative Reiseführer mag, der kommt an der „Stadtabenteuer“-Reihe von Michael Müller kaum vorbei. Anders als die meisten handelsüblichen Reiseführer beleuchten die einzelnen „Stadtabenteuer“-Bände nicht die typischen Sehenswürdigkeiten, sondern liefern Ideen, wie man die jeweilige Stadt etwas abseits der ausgetretenen Pfade entdecken und erleben kann – und das gilt nun auch für Rom.

Gegliedert nach einzelnen Stadtvierteln werden verschiedenen Vorschläge für Themenspaziergänge, Besichtigungen, kulturelle Erlebnisse oder auch besondere kulinarische Versuchungen geboten, auf die man von alleine vielleicht nicht gekommen wäre: da wäre zum Beispiel der Besuch eines mit den Gebeinen verstorbener Mönche dekorierten Kapuzinerkonvents, ein kulinarischer Ausflug in die mit Innereien gespickte römische Armeleuteküche oder – für die, die es etwas weniger exotisch mögen – eine entspannte Radtour im Parco degli Acquedotti außerhalb des Zentrums. Die einzelnen Tourenvorschläge sind in Form persönlicher Erlebnisberichte gestaltet, stellen also gewissermaßen eine Art Kreuzung aus Reisebericht und Reiseführer mit Schlagseite zu ersterem dar. Die nötigen Kerninformationen wie Adressen, Öffnungszeiten, Preise und mögliche Anreisevarianten werden am Anfang eines jeden kleinen Stadtabenteuers gelistet, am Ende jedes Stadtteilkapitels werden zudem der Vollständigkeit halber in der Umgebung gelegene Sehenswürdigkeiten, Einkehr-, Übernachtungs- und Shoppingmöglichkeiten genannt. Am Ende findet sich noch eine kurze Übersicht, welche Unternehmungen zu welcher Tageszeit empfehlenswert sind. Zugegeben, einige der Vorschläge sind schon wirklich eher speziell: Innereinschlemmen dürfte sicher nicht jedermanns Sache sein, und nach der Lektüre des Berichts über das Stadtbusfahren in Rom wird sich die eigene Lust, das Ganze selbst auszuprobieren, vermutlich auch eher in Grenzen halten, sofern man nicht gerade über sehr viel Zeit und zudem Nerven aus Stahl verfügt.

Doch neben diesen „Hardcore“-Erlebnissen sind durchaus nette Anregungen zu finden, mit denen man das eigene Programm anreichern und aufpeppen kann. Das Design ist reihentypisch und orientiert sich an der alternativ-hippen Ausrichtung: stark vereinfachte Kartenausschnitte, schräg platzierte Fotos, viele Zeichnungen. Man versucht auf diesem Wege offensichtlich, sich auch optisch von traditionellen Reiseführern abzusetzen, unter praktischen Gesichtspunkten betrachtet wären Fotos statt der omnipräsenten Illustrationen zwar zugegebenermaßen konventioneller, gleichzeitig aber auch zweckdienlicher. Zur alleinigen Reiseplanung sind die „Stadtabenteuer“ aus offensichtlichen Gründen allenfalls bedingt geeignet (und ja auch gar nicht gedacht), wer sich nicht ausschließlich auf die hier vorgeschlagenen Ziele beschränken oder sich generell etwas umfassender informieren will, kombiniert „Rom – Stadtabenteuer“ daher am besten mit einem klassischen Reiseführer, um sich ein umfassenderes Bild über die Stadt und die für ihren Besuch nötigen praktischen Informationen zu verschaffen.